

Kalter Beton wird wohligh warm

Bauunternehmen Wochner setzt in neuen Hallen auf High-Tech

Trister grauer Beton war gestern. So sieht es die Firmenleitung des Dormettinger Bauunternehmens Wochner. Eine neue Produktionsstätte soll dies in den kommenden Jahren unter Beweis stellen.

KLAUS IRION

Dormettingen. „Ein Bekenntnis zum Standort Dormettingen, eine Zukunftsinvestition für unser Unternehmen.“ So sehen die Brüder Markus und Martin Wochner vom gleichnamigen Bauunternehmen – Jahresumsatz rund 50 Millionen Euro – die Errichtung zweier aneinander gebauter Produktionshallen, in denen von Oktober an, Fertigbetonwände der Zukunft produziert werden sollen (der ZAK berichtete).

Noch vorgestern hatten die Firmenverantwortlichen die direkten Anwohner eingeladen, um ihnen das Fünf-Millionen-Projekt noch einmal zu erläutern. „Uns ging es darum, gewisse Ängste und Befürchtungen aus dem Weg zu räumen“, sagt Markus Wochner.

Natürlich sei der Betrieb – wie bisher schon – mit LKW-Verkehr auch durch Dormettingen hindurch verbunden. In Sachen Lärmschutz, Schall und Emissionen aber sei alles den strengen Vorgaben gemäß abgearbeitet. „Da hatte auch der Dormettinger Gemeinderat völlig zurecht ein Auge drauf“, ergänzt Martin Wochner. Das Bundesimmissionschutzverfahren läuft zwar noch, die Baufreigabe aber ist bereits erteilt. Und so sind derzeit die Bagger bereits dabei, den Hallenstandort freizuräumen

Die Zusammenarbeit mit den (kommunal-)politischen Gremien loben beide als „konstruktiv und angenehm“. Nur so sei es möglich gewesen das Großprojekt in nur fünf Monaten alle verwaltungstechnischen Hürden überspringen zu lassen.

Die Idee für Betriebserweiterung hatten die Wochners aber bereits viel früher: „Seit dem Jahr 2007 beschäftigt uns das Thema.“ Es geht ihnen mit der Produktionsstätte in erster Linie um eine deutliche Anlagenerweiterung. „Im Vordergrund steht die Optimierung der Produktion, die Qualitätssteigerung unserer Produkte“ (Markus Wochner). Folgerichtig werde auch die derzeit rund 300 Mitarbeiter zählende Belegschaft nicht aufgestockt, werden stattdessen rund 25 Mitarbeiter innerbetrieblich umgesetzt. Ein Teil der Arbeit in den neuen Hallen wird aber auch von speziellen Robotern übernommen.

Was aber wird nun konkret in den neuen Hallen produziert? Es sind Wandelemente aus unterschiedlichen Arten Beton mit einer Größe bis zu 13,5 mal vier Meter. Auf Stappaletten werden die Elemente von Station zu Station befördert und dort portionsweise gefertigt. Am Ende landen die Wandelemente in der Betonierkammer – „einer Halle in der Halle“, erklärt Martin Wochner. Dabei stelle jedes Element quasi ein Unikat dar. Seien es Platten mit eingebauter Heiztechnik oder aus bebildertem so genanntem Foto-Beton. Markus Wochner: „Die neuen Hallen selbst werden eine moderne Beton-Hülle erhalten, bei der unsere High-Tech-Produkte zu sehen sein werden.“



Mit dem Bau zwei aneinander liegender Produktionshallen wollen die Brüder Martin und Markus Wochner vom gleichnamigen Bauunternehmen am Hauptsitz in Dormettingen ins High-Tech-Betonwand-Zeitalter einsteigen

Foto: Wochner

[Presseinfo herunterladen](#)

[zurück](#)